



## **Beispiele guter Praxis - nordrhein-westfälische Schulen stellen ihre internationalen Kontakte vor**

### **St.-Ursula-Gymnasium Attendorn**

St.-Ursula-Straße 12

57439 Attendorn

Tel.: 02722/9258-0

E-Mail: [gymnasium@st-ursula-attendorn.de](mailto:gymnasium@st-ursula-attendorn.de)

## **Plastikmüll und neue Freundschaften**

### **St.-Ursula-Gymnasium veranstaltet internationales Projekt im Jubiläumsjahr**

Autor: Markus Aufderlandwehr, [aufderlandwehr@st-ursula-attendorn.de](mailto:aufderlandwehr@st-ursula-attendorn.de)

#### **Entwicklung der internationalen Kontakte und Idee eines gemeinsamen Projektes anlässlich des Schuljubiläums**

Als CertiLingua-Schule seit 2010 und mit einem deutsch-englisch bilingualen Bildungsgang seit 1990 unterhält das St.-Ursula-Gymnasium in Attendorn bereits seit fast 30 Jahren Kontakte zum englischsprachigen Ausland, die im Zusammenhang mit der Anfangszeit des bilingualen Bildungsganges beispielsweise mit einer Schule in Irland entstanden sind. Hospitationsaufenthalte durch Kolleginnen und Kollegen in Irland und ein über viele Jahre bestehender Schüleraustausch kennzeichnen diesen Kontakt. Neben dieser Partnerschaft besteht seit rund 15 Jahren eine Zusammenarbeit mit einem Gymnasium in Liverpool. Schreibprojekte mit Schülerinnen und Schülern der Sek I, Austauschbegegnungen in der Sek II, Schulbesuche und CertiLingua-Projekte machen diese Kooperation aus. Neben den englischsprachigen Kontakten gibt es an der Schule seit nahezu 40 Jahren einen jährlichen Schüleraustausch mit Frankreich.

Die Akkreditierung als CertiLingua brachte in jüngster Vergangenheit neue Impulse für die Ausweitung der langjährigen Kontakte. Austausche und Projekte mit Litauen, Norwegen und Polen entstanden, die in einem Fall auch im Rahmen der jährlichen CertiLingua Schultagungen in Soest initiiert wurden.

Vor dem Hintergrund dieser Kontakte entstand die Idee eines gemeinsamen internationalen Projektes aus Anlass des 100-jährigen Schuljubiläums.

#### **Internationales Projekt: The Plastic Bag Dilemma**

Wie lässt sich die zunehmende Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll eindämmen oder gar verhindern? Zu dieser Frage fand im September 2017 am Attendorner St.-Ursula-Gymnasium die internationale Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern aus fünf europäischen Ländern statt. Beteiligt waren neben einem gastgebenden Schülerteam vier sechs- bis achtköpfige Gruppen der Partnerschulen aus Irland, Norwegen, Litauen und England. Sie alle lernten nach einer feierlichen Auftaktveranstaltung in Workshops und Diskussionsveranstaltungen die

Dimensionen des weltweiten Plastikmüllproblems kennen und diskutierten die Konsequenzen für das eigene Handeln.

Im Mittelpunkt der fünftägigen Projektarbeit, die durch das europäische Förderprogramm *Erasmus +* sowie durch Spenden lokaler Firmen gefördert wurde, standen neben Umwelt-Workshops Gespräche mit zwei Europaabgeordneten, die Besichtigung eines kunststoffverarbeitenden Betriebs sowie ein Besuch bei den Vereinten Nationen in Bonn. Ein besonderes Highlight der Projektwoche war eine Diskussion mit Vertretern des Bundesumweltministeriums, zu der diese die Schülergruppe nach Bonn eingeladen hatten. Hier konnten die Jugendlichen tiefgehende Einblicke in die Umweltpolitik auf nationaler und europäischer Ebene gewinnen.

Um eine Verständigung über alle Nationalitäten hinweg zu gewährleisten, fanden sämtliche Veranstaltungen in englischer Sprache statt. Ein besonderer Dank gilt den vielen Gastfamilien, deren unkomplizierte und offene Bereitschaft, die zahlreichen Gastschülerinnen und Gastschüler aufzunehmen, ein solches Projekt erst ermöglicht hatte.

Den Abschluss der Projektwoche bildete eine besondere Aktion der Schülerinnen und Schülern in der Attendorner Fußgängerzone. Dort installierten die Jugendlichen 200 Kunststofftüten und verdeutlichten den Passanten so den EU-weiten durchschnittlichen Plastikbeutel-Verbrauch pro Kopf und Jahr. Zugleich kamen die internationalen Schülerinnen und Schülern auch ins Gespräch mit der Bevölkerung.



## Rückblick und Eindrücke aus Sicht der teilnehmenden Schüler

Es fällt schwer, die Vielseitigkeit der Erfahrungen, Eindrücke und Impulse, auch unter Berücksichtigung der beteiligten Schülerinnen und Schülern, in wenigen Sätzen zusammenzufassen.

Die Teilnehmenden des St.-Ursula-Gymnasiums betonen immer wieder die Atmosphäre der Unkompliziertheit und Unvoreingenommenheit dieser Veranstaltung. Vorurteilsbehaftetes Denken blieb schnell außen vor, was insbesondere auch für die Begegnung mit eher wenig bekannten Ländern wie Litauen gilt und dazu anregt, Englisch als *Lingua Franca* auch für Kontakte mit Ländern zu nutzen, die traditionell eher wenig als Austauschpartner gewählt werden.

Freundschaften entstanden, die zu privat organisierten Treffen im Nachgang des Projektes führten. Die Kontakte zu den Partnerschulen erlebten eine Intensivierung, und drei Teilnehmende des Projektes aus dem Abiturjahrgang 2019 setzten Kontakte und Impulse dieser Begegnung in CertiLingua-Projekten fort, was die besondere Nachhaltigkeit dieser Jubiläumsveranstaltung unterstreicht.

